

# Mit Geschichten verarbeitet er Dramen

Schriftsteller Klaus Peter Wolf erzählte Schülern in Türkismühle von seinem Schaffen

**Türkismühle.** Bestsellerautor und Drehbuchschreiber Klaus Peter Wolf war zu Besuch an der Gesamtschule Türkismühle. Neben der Lesung aus seinem Krimi „Ostfriesenfälle“ kam er auch mit den Schülern der Jahrgangsstufe 11 ins Gespräch. Dabei wurde auch deutlich: Wolfs Weg zum Schriftsteller war kein Zuckerschlecken. Aber er schaffte es, mithilfe des Schreibens das Zusammenleben mit dem alkoholkranken Vater irgendwie zu überleben. So verarbeitete er schon mit 14 Jahren in seiner ersten veröffentlichten Kurzgeschichte das eigene Familiendrama, aber nicht aus der eigenen, sondern aus der Perspektive eines kleinen Mädchens. Durch diesen Kunstgriff empfanden Leser das von Wolf erlittene tägliche Leid und die Angst mit einem alkoholisierten, aggressiven Vater umso bedrohlicher.



**Klaus Peter Wolf bei der Lesung in Türkismühle.** FOTO: SCHULLE

Der Perspektivenwechsel sei ihm seither zur Darstellung seiner Figuren überaus wichtig geblieben, deshalb gehe er bei der Entwicklung seiner Stücke auch

zuerst von den Figuren aus. Diese müssten zwischen ihren allergrößten Ängsten und Sehnsüchten angesiedelt sein und in Dialogen immer wieder weiter gezeichnet werden, damit der Leser sie lebensnah begreifen und erfahren könne.

Nach Tipps für eine packende Story befragt, schildert er offenerherzig seine aufwendigen Recherchen, meist in der nächsten Umgebung des ostfriesischen Städtchens Norden, wo er lebt. Dazu müssten „Konflikte, Konflikte, Konflikte“ kommen, die die Helden in schier unlösbare Situationen brächten. Nur dann könne ein Schreiber glaubwürdige Figuren im Kopf des Lesers entstehen lassen.

Wolf schreibt Romane und Krimis, Kinder- und Jugendbücher sowie Drehbücher für den Tatort, für Fernsehfilme, -serien und -dokumentationen. *red*